



EINLADUNG

Solidarität mit den Opfern des Mauerbaus
Eine politische Demonstration mit Zeitzeugen

13. August 2016, 11 bis 17 Uhr
Pariser Platz | 10117 Berlin



PROGRAMM

Am Morgen des 13. August 1961 riegelten bewaffnete Kräfte der DDR das bis dahin frei zugängliche West-Berlin hermetisch ab. Wenige Tage später errichteten Bauarbeiter eine Mauer, die später durch 3,50 Meter hohe Betonteile ersetzt wurde.

Mit dem Bau der Berliner Mauer teilte die DDR-Führung nicht nur eine Stadt. Sie trennte auch Familien und Freunde – und machte ihre Bürger zu Gefangenen. Tausende mussten wegen gescheiterter Fluchten ins Gefängnis, mindestens 138 Menschen kamen an der Mauer ums Leben. Die meisten Opfer sind heute vergessen.

Am 13. August erinnern Vereine und Verbände vor dem Brandenburger Tor an die Opfer der Berliner Mauer. Zeitzeugen berichten auf einer Bühne von ihrem Schicksal, zwei originale DDR-Gefangentransporter können besichtigt werden.

11 Uhr Grußworte

DR. JÖRG KÜRSCHNER

VORSITZENDER DES FÖRDERVEREINS STIFTUNG GEDENKSTÄTTE BERLIN-
HOHENSCHÖNHAUSEN

DIETER DOMBROWSKI

BUNDESVORSITZENDER DER UNION DER OPFERVERBÄNDE
KOMMUNISTISCHER GEWALTHERRSCHAFT E.V. (UOKG)

Zeitzeugen berichten

12.00 UHR

KARL-HEINZ RICHTER

1964 NACH FLUCHTVERSUCH INHAFTIERT

12.30 UHR

ROLAND JAHN

BUNDESBEAUFTRAGTER FÜR DIE STASI-UNTERLAGEN

13.00 UHR

ROLF KRANZ

1980 WEGEN FLUCHTHILFE INHAFTIERT

14.00 UHR

CLIEWE JURITZA (ENGLISCH)

1984 BEI FLUCHTVERSUCH VERHAFTET

15.00 UHR

HARTMUT RICHTER

1975 WEGEN FLUCHTHILFE INHAFTIERT

16.00 UHR

SIGRID GRÜNEWALD

1981 WEGEN FLUCHTHILFE INHAFTIERT